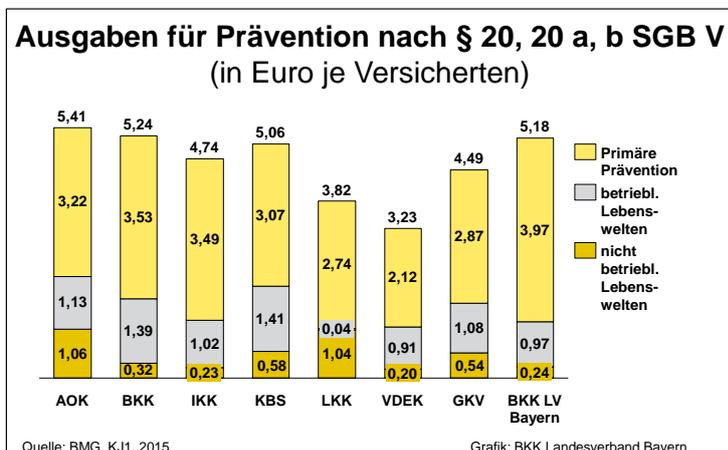


Ausgaben und Angebote für Prävention aus dem BKK Landesverband Bayern

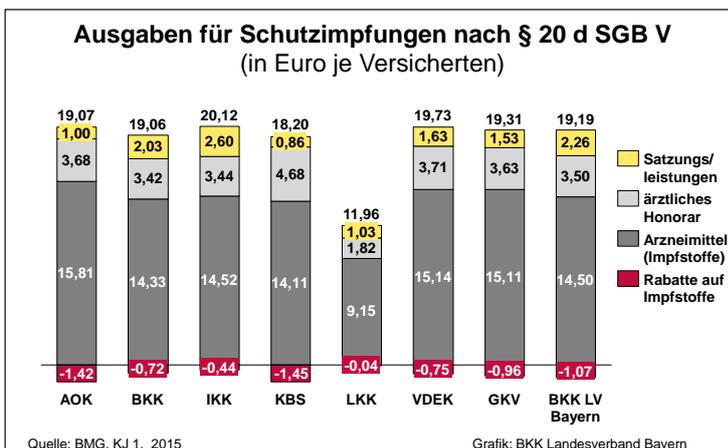
(1) Ausgaben für individuelle Prävention und im Setting



Die Ausgaben für Prävention sind kassenweit unterschiedlich hoch. Für primärpräventive Maßnahmen im Rahmen des Individualansatzes stellen die Krankenkassen die meisten Geldmittel zur Verfügung. GKV-weit waren es 2015 je Versicherten 2,87 Euro.

Führend in diesem Bereich sind die Betriebskrankenkassen: Bundesweit setzten sie 3,53 Euro je Versicherten im Individualansatz ein, bei den BKK mit Sitz in Bayern (BKK Landesverband Bayern) waren es sogar 3,97 Euro.

(2) Ausgaben für Schutzimpfungen



Die Gesetzlichen Krankenkassen gaben 2015 durchschnittlich 19,31 Euro je Versicherten für Impfleistungen aus; bei den BKK in Bayern waren es im Bundesdurchschnitt 19,19 Euro. Wesentlicher Kostfaktor sind dabei die Ausgaben für Impfstoffe und ärztliches Honorar im Rahmen der Regelleistungen. Über freiwillige Satzungsleistungen, wie zum

Beispiel Frühsommermeningitis, Tollwut und Reiseimpfungen können die gesetzlichen Krankenkassen weitere Impfkosten übernehmen. Seit 2015 werden auch Rabatte in der amtlichen Statistik ausgewiesen, welche kassenartenübergreifend mit Pharmaunternehmen ausgehandelt werden.

(3) Aktuelle Präventionsprojekte des BKK Landesverbandes Bayern

Die Betriebskrankenkassen sind eigenständig für ihre Präventionsangebote verantwortlich. Ein Großteil der Angebote aus dem Settingansatz wird aber über die Verbände koordiniert und betreut. Beispielhafte Präventionsprojekte, die der BKK Landesverband Bayern unterstützt, sind in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt.

Präventionsangebote im Setting Kindertagesstätte, Schule, Ausbildung

bauchgefühl

Eine bayernweite Initiative zum Thema Essstörungen, die bereits 2009 für die Jahrgangsstufen 6-10 angeboten und 2016 für die beruflichen Schulen ausgebaut wurde. Insgesamt erhielten über 1.500 Lehrerinnen und Lehrer eine Schulung für ein Unterrichtsprogramm zu Essstörungen www.bkk-bauchgefuehl.de mit zahlreichen Materialien, die im Unterricht einsetzbar sind.

Mit mir nicht!

Bayernweites, flächendeckendes Projekt zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern in Grundschulen und in Kindertagesstätten. Schulungen für Erzieherinnen und Erzieher (Multiplikatoren) mit Informationsmaterialien für den praktischen Einsatz im Schul- und Kindergartenalltag. [Mit-mir-nicht! E-Tutor](#)

Fit for future

Ein Projekt zur Bewegung, Ernährung, Konzentration und Entspannung an bayerischen Grundschulen in Augsburg und Regensburg. Es sensibilisiert die Kinder für Gesundheitsthemen, gibt Anregungen und vermittelt Impulse für eine gesunde Entwicklung.

Antidrogenaktion zu Legal Highs

Unter dem Motto „Legal Highs – legal, illegal, nicht egal“ setzt der BKK Landesverband Bayern ein Projekt der Gesundheitsaufklärung um, das Jugendliche für die Gefahren und Folgen des Konsums von Legal Highs sensibilisieren soll. Im Fokus stehen insbesondere die neuen psychoaktiven Substanzen, bekannter unter dem Szenenamen Legal Highs.

Unterstützt wird die Aktion vom Bayerischen Kultusministerium und dem Bayerischen Landes-Sportverband.

Auf der Plattform www.legalhighs-nicht-egal.de sind zahlreiche Hintergrundinformationen über die Gesundheitsrisiken von Legal Highs hinterlegt.

Projekt zur Kinderfußgesundheit

Die Präventionsaktion „Kinderfüße auf den Prüfstand“ nimmt sich des Themas Kinderfußgesundheit an. Denn ein Großteil dauerhafter Schädigungen, wie veränderte Zehenstellung, Gelenkentzündungen, verkürzte Muskulatur sowie Probleme des Haltungssapparates resultieren aus der Entwicklungszeit im Kindesalter. Aktionstage in Kindergärten und Informationsangebote für Eltern und Erzieherinnen klären über die Bedeutung von abwechslungsreicher Bewegung, Körpergewicht und passendem Schuhwerk für die Fußgesundheit auf.

Kooperationsprojekte mit dem Bayerischen Landessportverband (BLSV)

Der BKK Landesverband Bayern und der BLSV kooperieren seit 2013 in den Bereichen Gesundheitsaufklärung und Prävention. Seit 2015 unterstützt der BKK Landesverband das Projekt „BAERchen“, welches sich durch gezielte Bewegungs- und Ernährungsprogramme für Vorschulkinder einen Namen gemacht hat. BAERchen steht für Bewegung, Aufklärung, Ernährung und Ressource. Das Projekt fördert die Partnerschaften zwischen Kindergärten und Sportvereinen.

Seit 2016 ist der BKK Landesverband Bayern auch Premiumpartner für die Verleihung des Deutschen Sportabzeichens und entwickelt gemeinsam mit dem BLSV eine Initiative zur Förderung sportlicher Aktivitäten seiner Versicherten.

Hirndoping

Leistungssteigernde Medikamente finden zunehmend Einzug in den Hochschulalltag. Mittels Aufklärungsmaterialien und Schulungen für die Zielgruppen des Präventionsprojekts

(Studenten und Mitarbeiter an Hochschulen; Drogenbeauftragte) werden Wissen und Hilfsangebote vermittelt.

Selbsthypnose gegen Prüfungsangst

Informationen und Vorschläge für Studierende, wie diese mit Stress und Prüfungsängste umgehen und vermeiden können. In Vorträgen, Übungen und Demonstrationen für Studenten wurden an verschiedenen Hochschulen Methoden der Selbstregulation erklärt, wie z.B. Selbsthypnose und verschiedene Entspannungstechniken.

Feinfühligkeit

In Zusammenarbeit mit dem bayerischen Staatsinstitut für Frühpädagogik ist das Präventionsprojekt Feinfühligkeit von Eltern und

Erzieherinnen im Umgang mit Kindern von 3 bis 6 Jahren entstanden. Basis des Projekts sind umfangreiche Studien zur Bindungsforschung. Über Informationsmaterialien, Workshops für pädagogische Fachkräfte als Multiplikatoren und Elternabende werden Inhalte der Bindungstheorie, Bindungsforschung und Feinfühligkeit vermittelt. Das Projekt startet zunächst in München, soll aber bayernweit die Zielgruppen erreichen.
[www.bkk-feinfuehligkeit](http://www.bkk-feinfuehligkeit.de)

Web-Portal Kindergesundheit

Mit vielen Angeboten rund um Vorsorge und Prävention für Kinder und Jugendliche.
www.bkk-kindergesundheit.de

Präventionsangebote in betrieblichen und sonstigen Lebenswelten

Halt dein Herz fit – Aktion zur Herzgesundheit

Die Aktion zum Einsatz in der betrieblichen Gesundheitsförderung enthält zahlreiche Vorträge, Workshops und Infomaterialien.

MiMi (Mit Migranten für Migranten)

Um das Wissen von Migrantinnen und Migranten über Gesundheit und die Nutzung des

Deutschen Gesundheitsdienstes zu verbessern, wurde 2003 das Projekt „MiMi – Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Deutschland“ vom Ethno-Medizinischen Zentrum e.V. entwickelt. Ziel des Projekts ist es, langfristig einen Beitrag zur Reduzierung von Ungleichheiten bezüglich der Gesundheitschancen zu leisten. Das bayerische Gesundheitsministerium und zahlreiche Kommunen unterstützen das Projekt.

Primäre Prävention und Gesundheitsförderung

Mentale Fitness

Die Aktion „Mentale Fitness“ bietet Gesundheitsaufklärung und liefert Anregungen dazu, was jeder einzelne tun kann, um geistig leistungsfähig und fit zu bleiben. Vorträge und Workshops zu Themen wie:

- Gedächtnis- und Gehirnkompetenz fördern
- Life Kinetik
- Kinesiologie
- Brainfood etc.

Psychische Gesundheit

Informationen und Hilfsangebote rund um das Thema Psychotherapie: www.bkk-psychisch-gesund.de

Stark und positiv durchs Leben Fitnessstraining für die Seele

Die Aktion enthält zahlreiche theoretische und praktische Vorschläge, wie man Gesundheit und innere Kraft aktiv fördern kann. Mit zahlreichen Themen, wie Psychoneuroimmunologie, Achtsamkeit und Resilienz: www.bkk-starkundpositiv.de

Frauengesundheit

Wie Frauen fit bleiben und was sie für ihre Gesundheit sonst noch tun können, ist anschaulich auf www.bkk-frauengesundheit.de zusammengestellt.

Männergesundheit

Auch für Männer bieten die Betriebskrankenkassen viele Angebote für die Gesundheit. www.bkk-maennergesundheit.de

Herzgesundheit: Halt dein Herz fit

Alles rund ums gesunde Herz mit Tipps sowie Kurs- und Therapieangeboten. www.bkk-gesundesherz.de

Die gesetzliche Grundlage

§ 20 ff. SGB V ist die gesetzliche Grundlage für alle Maßnahmen der Prävention. Vorbeugende Leistungen zur primären Prävention sollen „den allgemeinen Gesundheitszustand verbessern und insbesondere einen Beitrag zur Verminderung bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen erbringen“.

Die Präventionsangebote der Krankenkassen bauen grundsätzlich auf zwei Säulen auf: Mit den Präventionsangeboten soll jeder Versicherte individuell oder im Setting über betriebliche (§20a, b SGB V) und nichtbetriebliche Lebenswelten (z.B. Kindergarten, Schule) erreicht werden. Basis für die Umsetzung aller Angebote bildet ein [Leitfaden](#), den der GKV-Spitzenverband veröffentlicht. Die

Handlungsfelder für Prävention

Die Basis aller Präventionsmaßnahmen, die die gesetzlichen Krankenkassen unterstützen können, findet sich in den vier Handlungsfeldern wieder:

- Bewegung,
- Ernährung,
- Stressbewältigung und
- Suchtmittelkonsum

Der Medizinische Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e. V. (MDS) und der GKV-Spitzenverband erstellen jährlich einen [Präventionsbericht](#) zusammen. Dieser fasst die Aktivitäten der Krankenkassen in der Primärprävention, zur Gesundheitsförderung in Settings, wie zum Beispiel Kindergarten oder Schule und der betrieblichen Gesundheitsförderung zusammen.

Der Leitfaden Prävention bildet die Grundlage für alle Maßnahmen, die eine Krankenkasse

Aktionsbündnis gegen Darmkrebs

Das „Aktionsbündnis gegen Darmkrebs“ hat das Ziel, die Zahl der Darmkrebserkrankungen und Darmkrebstoten in Deutschland deutlich zu reduzieren. Unter der Schirmherrschaft von Bundesgesundheitsminister Gröhe sind der BKK-Landesverband NORDWEST, der BKK Landesverband Bayern und der BKK Dachverband e.V. die Federführer des Projekts. Weitere Informationen zum Aktionsbündnis unter www.bkk-gegen-darmkrebs.de/

Mittel, die der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für Prävention zur Verfügung stehen, sind begrenzt. Als Richtwert hat der Gesetzgeber den gesetzlichen Krankenkassen Ausgaben von 7 Euro (2016) je Versicherten und Jahr für Leistungen nach § 20 a-c SGB V auferlegt. Jeweils 2 Euro davon sind für Präventionsleistungen in Lebenswelten und der betrieblichen Gesundheitsförderung vorgesehen.

Versicherte haben nach § 20d SGB V auch einen Anspruch auf Schutzimpfungen. Basis für diesen Leistungsanspruch bilden die Empfehlungen der [ständigen Impfkommission](#) beim Robert-Koch-Institut. Darüber hinaus können die Krankenkassen weitere Impfungen über Satzungsleistungen finanzieren.

fördern kann. Diese Qualitätskriterien sind maßgeblich:

- Strukturqualität (u. a. Anbieterqualifikation),
- Konzept- und Planungsqualität (z. B. Zieldefinition),
- Prozessqualität (z. B. Maßnahmen-durchführung) und
- Ergebnisqualität (Wirksamkeitsnachweis).

Derzeit ist der [Leitfaden Prävention](#) in der Fassung vom 10.12.2016 gültig, der derzeit vom GKV-Spitzenverband in Zusammenarbeit mit den Verbänden der Krankenkassen auf Bundesebene überarbeitet wird.

Qualitätsgeprüfte Kursangebote im Rahmen der Individualprävention haben die Betriebskrankenkassen zusammengestellt. Sie sind über diese Seite [BKK-geprüfte Angebote](#) recherchierbar.